

Kloten und Zürich, 10. März 2008

KR-Nr. 99/2008

POSTULAT von Corinne Thomet-Bürki (CVP, Kloten), Silvia Steiner (CVP, Zürich) und Christoph Holenstein (CVP, Zürich)

betreffend Schutz vor Cyberbullying

Der Regierungsrat wird eingeladen, einen Bericht über Cyberbullying vorzulegen, der

- die Häufigkeit und Verbreitung von Cyberbullying im Kanton aufzeigt,
- einen Überblick über die in den letzten Jahren bereits eingeleiteten Massnahmen auf Stufe Kantone und Städte/Gemeinden gibt,
- verschiedene alte und neue Massnahmen einander gegenüberstellt und
- konkrete und wirksame Möglichkeiten aufzeigt, wie Cyberbullying verhindert werden kann.

Corinne Thomet-Bürki
Silvia Steiner
Christoph Holenstein

99/2008

Begründung:

Das Internet bietet einen neuen Tatort für Gewalt, Mobbing, Psychoterror und sexuelle Belästigung von Kindern und Jugendlichen, aber auch von Erwachsenen. So werden zum Beispiel das Verprügeln eines gleichaltrigen Jugendlichen oder gar die Vergewaltigung von Mädchen und Frauen gefilmt und aufs Netz gestellt, in Chat und Foren werden Menschen namentlich beleidigt, Fotomontagen auf Webseiten zeigen plötzlich das eigene Gesicht auf einer pornographischen Darstellung und per SMS werden hasserfüllte Drohungen ausgesprochen. All diese Phänomene fallen unter den Begriff Cyberbullying. Pädagogen und Eltern sind vielfach mit diesen neuen Formen von virtueller Aggression überfordert. Die strafrechtlichen Möglichkeiten der Betroffenen greifen vielfach zu kurz. Wichtig sind präventive Massnahmen die dazu führen, die Täterschaft zu reduzieren und die Opfer in die Lage versetzen sich gegen Cyberbullying zu wehren.